

wird: Die Bedeutung des Hofes lag einerseits in seiner (passiven) Rolle als Ort des intellektuellen Austausches, andererseits in dem durch ihn ermöglichten Zugang der hochadeligen Laienelite zur neuen Kultur und Literalität. – Ein umfangreiches, von Alfred HEIT erstelltes Orts- und Personenregister erleichtert den Umgang mit den vielen Beiträgen. T. R.

Alexander THON, Wezel von Berg, Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 93 (1995) S. 99–115, stellt den pfälzischen Reichsministerialen vor, der auf dem Trifels den Erzbischof Nikolaus von Salerno zu bewachen hatte (vgl. Innozenz III., Register I, 24); er dürfte auch zu den „Bewachern“ Richards Löwenherz gehört haben. E.-D. H.

Jane SAYERS, Innocent III. Leader of Europe 1198–1216 (The Medieval world) London u. a. 1994, Longman, XIII u. 222 S., 5 Karten, ISBN 0-582-08342-7, GBP 10,99. – Das Buch der Londoner Historikerin ist eine solide, mit Fußnoten versehene, anscheinend nicht nur für Fachkollegen, sondern auch für einen breiteren Leserkreis gedachte Darstellung. Die Vf. schreibt allerdings keine chronologisch fortschreitende Biographie des Papstes, sondern schildert sein Leben und Wirken im Rahmen der gesamten europäischen Geschichte des 12. und frühen 13. Jh. Dabei wachsen sich die fünf Kapitel des Buches zu allgemeinen Einführungen in das jeweilige Sachgebiet aus. So behandelt die Vf. etwa im 1. Kapitel nicht nur die Jugendjahre des Papstes, sondern zugleich auch die damalige Situation der Stadt Rom, ihrer Adelsfamilien, der Kurie und des Kardinalkollegs, im 2. Kapitel den deutschen Thronstreit, den Kirchenstaat und die sizilische Frage, im 3. den Papst als Gesetzgeber, Richter und Schiedsrichter, wobei auch das IV. Laterankonzil und die Entwicklung des römischen und kanonischen Rechts zur Sprache kommen. Das 4. Kapitel ist der Haltung des Papstes gegenüber den religiösen Bewegungen gewidmet, das 5. Kapitel seiner Politik an den Außengrenzen der lateinischen Christenheit (Spanien, Byzanz, Heiliges Land, Ostseeraum). Die Vf. bekennt, daß ihr Bild Innozenz' III. von Walter Ullmann beeinflusst ist, und gelangt so auch zu dem Endergebnis: Innozenz III. war kein bedeutender spiritueller Führer, aber ein erfolgreicher, wenn auch erkonservativer Verfechter der hierokratischen Ansprüche seiner Vorgänger. Merkwürdigerweise ist der Vf. die Edition des Thronstreitregisters durch Friedrich Kempf entgangen; ebenso dessen wichtiges Buch über Papsttum und Kaisertum bei Innozenz III. H. M. S.

Das Staunen der Welt. Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen 1194–1250. Mit Beiträgen von Walter KOCH, Theo KÖLZER, Hans Martin SCHALLER, Wolfgang STÜRNER und Gunther WOLF (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst 15) Göppingen 1996, Gesellschaft für staufische Geschichte, V u. 155 S., 23 Abb., ISBN 3-929776-07-3, DEM 35. – Der Band enthält die auf den Göppinger Staufertagen 1994 gehaltenen Vorträge: Wolfgang STÜRNER, Kaiser Friedrich II. Seine Herrschaftsvorstellungen und politischen Ziele (S. 10–39, 10 Abb.): Politik und Gesetzgebung Friedrichs II. waren bestimmt durch den Glauben an seine göttliche Erwählung und Sendung, durch die Überzeugung vom gottgewollten Dualismus der geistlichen und weltlichen Gewalt und durch seine Gewißheit, für Recht und Frieden sorgen zu müssen. – Walter KOCH, Die Edition der Ur-